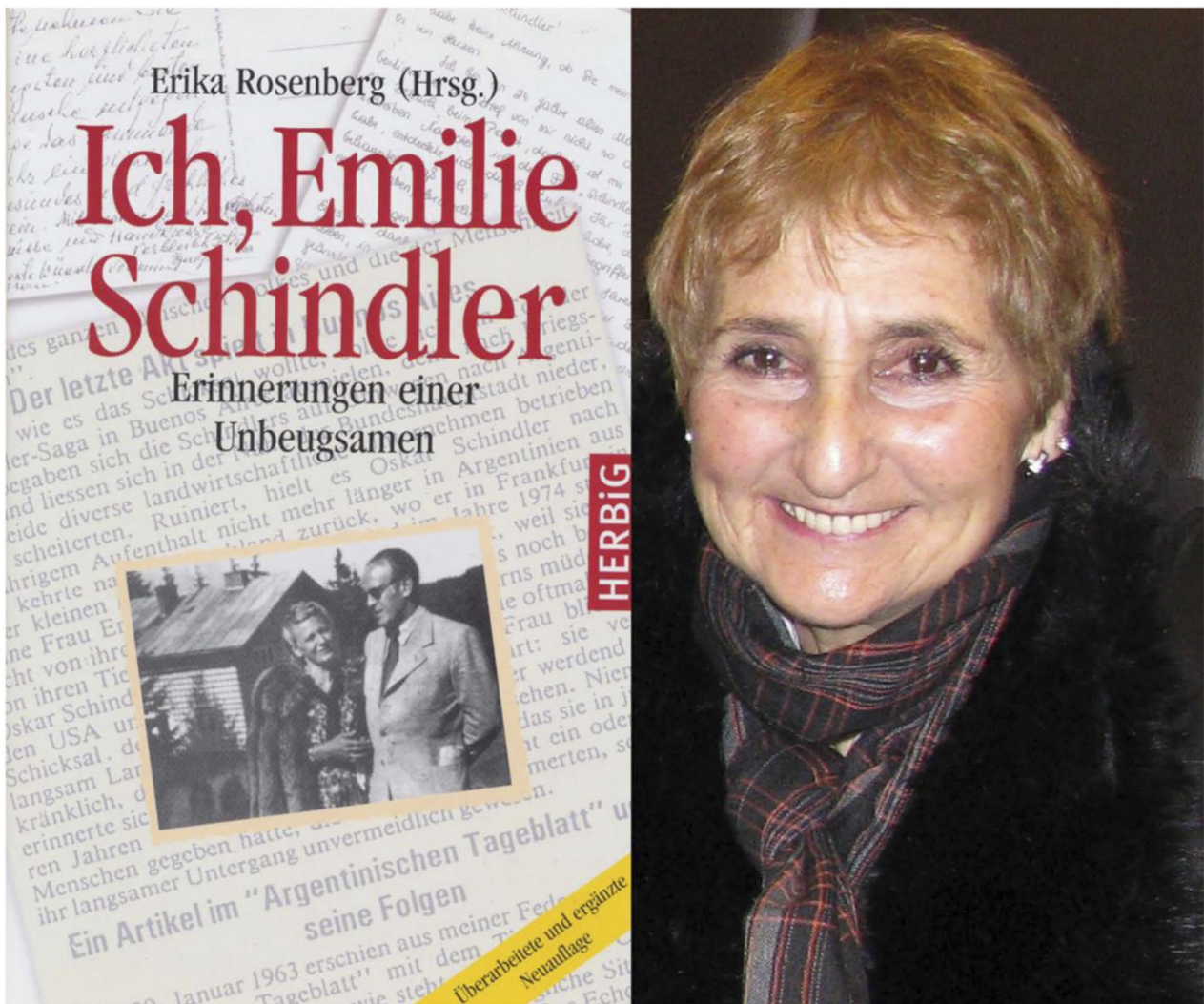


„Emilie Schindler – die vergessene Frau an der Seite von Oskar Schindler“

Vortrag und Gespräch mit Prof. Erika Rosenberg aus
Argentinien

(Moderation: Jana Müller, AJZ e.V. Dessau)



am 24.09.2015 um 18.30 Uhr

**in der Wissenschaftlichen Bibliothek,
Zerbster Str. 35, Dessau-Roßlau (Eintritt frei)**

**Eine Kooperationsveranstaltung
des AJZ e.V., der Anhaltischen Landesbücherei Dessau und des
Fördervereins der Anhaltischen Landesbücherei Dessau e.V. im Rahmen
der Interkulturellen Woche 2015**

Die Jugendbildungsarbeit des AJZ e.V. wird von der Stadt Dessau-Roßlau gefördert.

Emilie Schindler,
die genauso wie ihr Mann Oskar ihr Leben
einsetzte, um über 1 300 Juden während der
Nazi Herrschaft vor dem sicheren Tod zu retten,
lebte nach dem Krieg, jahrzehntelang fast völlig
vergessen, in Argentinien.

Nach einem Leben in großer Armut erhielt sie,
erst sehr viel später als ihr Mann, finanzielle
Unterstützung und offizielle Ehrungen.

Emilie Schindler war an der Rettung der über 1300
„Schindler-Juden“ ganz maßgeblich beteiligt
gewesen - eine Teilhabe, die in der weltberühmten
Spielberg-Verfilmung „Schindlers Liste“
keineswegs zum Ausdruck kam.

Erika Rosenberg hat es sich unter anderem zur
Aufgabe gemacht, auf die herausragende Rolle der
Emilie Schindler aufmerksam zu machen.

1990 lernte sie Emilie Schindler kennen.

Ihre intensiven Gespräche führten nicht nur zu
einer Freundschaft, sondern auch zu über
70 Stunden Tonbandaufnahmen, die die Grundlage
des Buches „Ich, Emilie Schindler“ bildeten.

Erika Rosenberg wurde als Tochter deutscher Juden
in Buenos Aires, Argentinien, geboren und lebt bis
heute dort. Ihre Eltern, ein Jurist und eine Ärztin,
waren 1936 nach Argentinien geflohen.